

Wiesbadener Tagblatt.

No. 98. Mittwoch den 27. April 1864.

Befanntmachung.

Zur Unterhaltung der Domanalgebäude zu Wiesbaden, Mosbach, Kloppenheim, Hof Armada, Hof Adamsthal und Chausseehaus werden Donnerstag den 28. d. M. Vormittags 10 Uhr folgende Arbeiten auf der Recepturstube dahier an den Wenigstnehmenden vergeben:

1) Tischlerarbeit, angeschlagen zu	700 fl. 42 fr.
2) Maurerarbeit	282 " 29 "
3) Zimmerarbeit	38 " 14 "
4) Steinhauerarbeit	90 " 4 "
5) Glaserarbeit	8 " 54 "
6) Schreinerarbeit	57 " 31 "
7) Schlosserarbeit	5 " 6 "
8) Dachdeckerarbeit	17 " 30 "
9) Tagelöhnerarbeit	30 " 36 "
10) Sandlieferung	12 " — "
11) Steinslieferung	30 " — "

Wiesbaden, den 25. April 1864. Herzogl. Mass. Receptur.
243 Schenck.

Befanntmachung.

Donnerstag den 28. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen in dem Hofe der Birnselmühle dahier Fenster, Thüren, Treppen, Bauholz, 1 Pfuhlsatz und 1 Pfuhlpumpe 2c. gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 23. April 1864. Der Bürgermeister-Adjunkt.
6176 Coulin.

Befanntmachung.

Donnerstag den 28. ds Mts., Vormittags 11 Uhr, kommen in dem vorm. Waisenhausgarten dahier:

- 14 Ctr. grüne und
- 6 " weiße Glascherben
- 4 " alte Knochen und
- 71 Stück buchene Wellen

öffentlich meistbietend zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 25. April 1864. Der Bürgermeister-Adjunkt.
6307 Coulin.

Befanntmachung.

Zusolge Auftrags Herzoglichen Verwaltungsamtes werden Dienstag den 3. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhause wegen rückständiger Steuern und Schulgelder 2 Kühe, 8 Kleiderschränke und 6 Kommoden meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden den 25. April 1864.

Diehler, Finanz-Executant. 6308

N o t i z e n.

Heute Mittwoch den 27. April, Morgens 10 Uhr:
Versteigerung des Nachlasses des verst. Paul Devah aus Frankreich, auf dem
Rathhause. (S. Egl. 97.)
Holzversteigerung im Domanialwald Gewachsenesteinernekopf. (S. Egl. 90.)

D. J. Elster, London, macht hiermit bekannt,
daß James G. Elster, in Wiesbaden wohnend,
nicht autorisirt sei, auf D. J. Elster oder seiner
Handlungsfirma D. J. Elster & Comp. in London
zu trassiren und auch für James G. Elster's
Schulden nicht verantwortlich sind. 6309

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden und Freunden die ergebene
Anzeige, daß ich mein seitheriges Lokal **Kranzplatz 3** verlassen und nach

10 Kranzplatz 10 (Spiegel)

verlegt habe.

Für das bisherige Vertrauen und Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank
abstattend, bitte ich mir daselbe dahin folgen zu lassen.

Wiesbaden den 21. April 1864.

Ed. Gottschall, Tailleur,
vormals F. Wittlich.

6075

Möbelfabrik und Holzbildhauerei

von **Alexander Hoffmann**, Geisbergstraße 5,
empfiehlt ihre Gestelle für Sopha, Armstühle und Stühle nach den neuesten
Pariser Modells, sowie alle Arten Kastenarbeit nach den neuesten Dessins.
Rohrstühle von 40—90 fl. per 1/2 Duzend. 5145

Zur Beachtung!

Um Irrthum zu vermeiden, zeige ich hierdurch an, daß ich mein **Speng-**
lergeschäft vor wie nach fortbetreibe.

Bestellungen jeder Art werden in meinem Hause **Länggasse 39**,
eine Treppe hoch, entgegengenommen, und pünktlich ausgeführt.

Jacob Jung, Spenglermeister. 5144

Spiegel-Magazin,

Lager in Goldleisten aller Art, fertige Ovalrahmen
in allen Größen, das Einrahmen von Delgemälden
und Kupferstichen u., sowie alle in das Fach der
Vergolderei einschlagende Artikel empfiehlt

F. Alsbach, Vergolder,

Webergasse 4, Hinterhaus.

4830

Ein einthüriger **Kleiderschrank** steht zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.
des Blattes. 6310

Ruhrer Ofen-, Schmiede- u. Ziegelkohlen

vom Schiff zu beziehen bei **Aug. Dorst.** 6311

Ruhrer Ofen- & Ziegelkohlen

in frischer stückreicher Qualität empfiehlt direct vom Schiff
5893

G. D. Linnenkohl.

Erste Qualität

Ruhrer Ofenkohlen

empfehl direct vom Schiff

Schiffer Martin Beisiegel.

Aufträge werden in der Glas- und Porzellanhandlung von **D. Beisiegel,**
Kirchgasse 20, entgegengenommen. 6174

Nicht zu übersehen.

Auf meiner Bleich- und Wasch-Anstalt, oberhalb des Herrn Schmittthöfer,
kann gebleicht und jeden Tag gewaschen werden und kostet die Traglast fort-
während 5 Kreuzer, die Fahrlast 7 Kreuzer, die Last zu mangen 3 Kreuzer
(kann eine Person mangen), die Küche per Tag 8 Kreuzer und ist das Wasser
aus der ersten Hand zu beziehen. Pünktliche und reelle Bedienung zusichernd,
bittet um geneigten Zuspruch

Philipp Scherer. 6166

Patent-Glanz-Stärke

in Broden und Stengel empfiehlt billigt

Joh. Adrian, Michelsberg No. 6. 6226

Selfarben

in allen Sorten, zum Anstrich fertig, Möbel-, Buchbinder- und Fußbodenglanz-
lacke, Pinsel in größter Auswahl, sowie alle übrige trockene Farbwaaren em-
pfehl zu den billigsten Preisen

Anton Roth, Goldgasse 8. 5695

Strohstühle zu verkaufen

fortwährend bei

G. Müller, Goldgasse 6. 6073

Ein Reitpferd,

6036

Fuchsfleck, 15 $\frac{1}{2}$, Faust hoch, gut geritten, vollkommen vertraut und als Damen-
pferd besonders zu empfehlen, steht zum Verkauf in Mainz, Münsterplatz 8.

Ein eleganter **Sammtanzug** ist für einen Knaben von 6-7 Jahren
zu verkaufen **Schwalbacherstraße 14.** 6312

Ein weißer **Pudel** (Männchen, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr alt) ist zu verkaufen **Bleich-
straße No. 7.** 6307

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Um einem uns mehrfach ausgedrückten Wunsche zu entsprechen, werden wir von nun an die Zinsen von Kapitalien, welche uns gegen Schuldschein auf den Namen (auf Kündigung) dargeliehen sind, auf Verlangen halbjährlich auszahlen.

Wiesbaden, den 23. April 1864.

Verwaltung des Vorschussvereins.

Der Director: Münzel.

101

Wiesbadener Krankenverein.

Die zweite ordentliche Generalversammlung findet Samstag den 30. April l. J. Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Louis Kimmel, Kirchgasse, statt, wozu die Mitglieder des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Erledigung verschiedener Vereinsangelegenheiten.

Anmeldungen zur Aufnahme werden bei den Herrn Vereins-Director Höhler, Secretär König und Kassirer Urban bis zur Generalversammlung entgegen genommen.

Ein jedes Mitglied zahlt außer seinem Eintrittsgeld einen monatlichen Beitrag von 15 fr. und bei jedem in dem Verein vorkommenden Sterbefalle 20 fr.

Dagegen hat jedes Mitglied aus der Vereinsklasse zu beziehen: 1) im Erkrankungsfall täglich 30 fr.; 2) beim Tode der Ehefrau 30 fl. zu den Beerdigungskosten und 3) im eigenen Todesfall für seine Hinterbliebenen oder Testaments-erben 125 fl., welche denselben sofort ausbezahlt werden.

Die Statuten des Vereins liegen bei dem Herrn Vereins-Director zu Jedermanns Durchsicht offen und können auch den Interessenten auf Verlangen zugestellt werden.

Der Vorstand. 37

Eröffnung der Molken zu Wiesbaden.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit den Herren Ärzten, sowie dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß die frischen, von Bergziegen bereiteten Molken vom 24. April an jeden Morgen von 6-8 Uhr am Kochbrunnen zu haben sind.

Peter Hersche,

Molkenbereiter aus Appenzell. 6170

Im Verkaufsfokale der

Nassauischen Fischerei-Actien-Gesellschaft

Marktplatz 7.

sind frisch angekommen:

Maifische, Aal in Gelée, geräucherte Aale, geräucherte Flundern, marinirte Bratharinge und Süß-Bückinge zum Braten und Rohessen. 249

Süsse saftige Messina-Orangen

sind wieder eingetroffen bei

Joh. Adrian. Michelsberg 6. 6226

W. & C. Wolff, Louisenplatz 7.

empfehlen ihr Lager selbstverfertiger Flügel und Pianino's, sowie Patent-Tafelklaviere von Raim & Günther unter mehrjähriger Garantie.

In der **L. Schellenberg'schen**
 Hof-Buchhandlung — Langgasse No. 27:
Allgemeines deutsches
Handels-Gesetzbuch,
 nebst dem Einföhrungsgesetz des Herzogthums Nassau
 und vollständigem alphabetischem Sachregister.
 Preis geh. 54 fr.

Allgemeine deutsche
Wechsel-Ordnung
 mit Anmerkungen.
 Preis geh. 36 fr.



Wiesbaden.
 In dem großen Saale zum Schwalbacher Hof
 heute Mittwoch den 27. April, Abends 7 Uhr:
Erste große Vorstellung

Physique amusante,
 verbunden mit dem berühmten **Dissolving views** oder
Nebelbilder.

Preise: Nummerirte Stühle 48 fr., erster Platz 30 fr.,
 zweiter Platz 18 fr., dritter Platz 9 fr.

Kassaaöfönung $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Anfang Abends präcis $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

E. Basch. 6313

Alles Nähere besagen die Zettel.

Die rühmlichst bekannten
Dewald'schen Brust-Caramellen
 von **Peter Dewald** in Cöln,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen,
 welche sich, vermöge ihrer vortrefölichen Wirkung als kräftiges Hausmittel gegen
 Heiserkeit, trockenen Reiz- und Krampfhusten, Halsübel ic. bewährt, sind nur
 allein zu haben, das ganze Packet zu 14 fr., das halbe Packet zu 7 fr. bei

A. Querfeld, Langgasse.

Mainzer Actienbier
 ist stets auf Lager in großen und kleinen Gebinden bei
August Momberger, Moritzstraße 7.

Auch werden Bestellungen Häfnergasse 10 bei Kupferschmied **Werner** zu
 jeder Zeit entgegen genommen. 2562

Prima Kernseife pr. Pf. 14 fr.
 bei **Joh. Adrian,** Michelsberg 6. 6226

Kalbfleisch
 erste Qualität per Pfund 9 fr. ist fortwährend zu haben bei
M. Baum, Mengasse. 5460

Frühjahrsmäntel, Mantillen, Paletots,

4979

empfiehlt in schöner Auswahl unter Garantie guter Stoffe und Arbeit.

Aufträge zur Anfertigung von Damenkleidern und nicht nach Wunsch vorräthiger Gegenstände werden schnell und gut ausgeführt.

p. p. Gottlieb,

Webergasse 22. **Clemens Schnabel.**

Unser Lager fertiger Herren- und Knaben-Anzüge ist nun für die bevorstehende Frühjahrs-Saison auf's vollständigste assortirt und empfehlen dasselbe dem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme. Zugleich machen auf ein hübsches Assortiment der verschiedenartigsten Zuppen aufmerksam.

Auch werden Bestellungen nach Maass in kürzester Zeit ausgeführt.

L. & M. Dreyfuss,
Langgasse 53. in Wiesbaden.

2990

Strohhüte.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Lager in Herren- und Knaben-Strohhüten für die bevorstehende Saison aufs Vollständigste assortirt ist, und empfehle eine große Auswahl:

Hofhaarbüte in verschiedenen Nuancen,
Strohhüte in glatten, englischen und Brüsseler Flechten, ferner
Florentiner Strohhüte, sowie

Kanfhüte in verschiedenen Modefarben und
Palmbüte in allen Qualitäten für Herrn und Knaben.

Das Waschen und Umfaconiren der Strohhüte bringe ebenfalls in empfehlende Erinnerung und sichere bei reeller Bedienung billige Preise zu.

Chr. Fraund,

Hof-Hut- und Kappenmacher,
Goldgasse 18.

6316

Nouveautés

in englischen, brüsseler und deutschen Strohhüten zu billigen Preisen. Jede 14 Tage erhalte ich in capots und rundgarnirte Musterhüte aus Paris.

P. J. Dümmler,

Frankfurt a. M., Zeil 60, nächst der Post.

4823

Für Confirmanden

ganze Anzüge, sowie schwarze Tuch-Röcke für Herren zu sehr billigen Preisen, empfiehlt.

W. Hack, Webergasse 5.

2452

Ein Koffer ist billig zu verkaufen Nerostraße 13 im Hinterhaus.

6317

Zur Beachtung.

Wegen eintretender Feiertage fängt der **Bandverkauf** nächsten Freitag wieder an.

6318 **S. G. Bär**, untere Metzgergasse 36.

Chr. Maurer, Langgasse No. 2
empfehlte in reicher Auswahl **Crinolinen** und **Corsetten** zu billigen festen Preisen. 6319

Moritz Mayer, Marktplatz 8,
empfehlte eine große Auswahl in den neuesten Kleider- und Mäntelstoffen, sowie eine Partie schwarz französischer Long-Shawls, ferner Tuch und Buckin zu billigen Preisen. 6179

Belzwaaren

5412

werden unter Garantie gegen billige Vergütung zur Aufbewahrung angenommen bei

Friedrich Müller,
Goldgasse 12.

Dr. Pattison's
Gichtwalle,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Seitenstechen, Stiederreizen, Rücken- und Lendenschmerz etc.

Ganze Pakete zu 30 fr., halbe zu 16 fr. bei

A. Flocker, Webergasse 17. 80.

Strohhüte empfiehlt in schöner Auswahl und billigen Preisen

6229

A. Sebastian, Eck der Gold- u. Metzgergasse.

Moras haarstärkendes Mittel.

Dieses feinduftende Toilettmittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung, sowie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Ueberreizung auf nie geahnte Weise. Preis 1 fl. 12 fr.

Fabrik von **A. Moras & Comp.**, Trautgasse 49 in Köln.
Niederlage bei **G. A. Schröder**, Hof-Friseur. 757

Patent-Glanz-Stärke

in Brockel- und Stengelform, sowie **Waschpulver** empfiehlt

Fr. Strazburger, Kirchgasse 10. 6119

Alle Arten Weißzeuge, sowie ganze Ausstattungen und sonstige Maschinennähereien werden schnell, gut und billig besorgt

Louisenstraße No. 23 in Hinterhaufe. 3275

Dogheimerstraße 13 ist eine Partie starke wilde **Neben** abzugeben. 6186

Wohnungsveränderung.

Mein Kurzwaaren-Geschäft befindet sich von heute an Häfnergasse 10 und empfehle hiermit alle Sorten Futter, Knöpfe, Garne, Näh- und Drehschleide, Orleans, Seide und Baumwolle, Sammt für Kragen, Wattirleinwand, Strickwolle und Baumwolle, sowie alle in das Kurzwaarengeschäft einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Wilh. Haack. 4874

Wohnungs-Veränderung.

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an in der Kirchhofsgasse 12 wohne.

C. Pfaff, Bader. 5067

Wohnungsveränderung. Meinen geehrten Kunden und Freunden zur Nachricht, daß ich jetzt Mehrgergasse 9 in dem vorm. Diener'schen Hause wohne.

W. Wengenroth, Schuhmacher. 5482

Zur Nachricht,

daß sich das concessionierte Dienstboten-Nachweise-Bureau von Frau A. Petri jetzt Mehrgergasse No. 18 2 Stiegen hoch befindet.

Für das mir bis jetzt geschenkte Wohlwollen dankend, bitte ich, auch dasselbe mir dorthin folgen zu lassen. Zugleich bemerke ich, daß ich stets Dienstsuchende jeder Art nachweise, sowie auch denselben, wenn sie sich durch gute und glaubhafte Zeugnisse ausweisen können, Stellen anweise.

Die Obige. 6035

Mühleverpachtung.

Die zur Walkmühle gehörige Mahlmühle (2 Gänge) ist nebst einem Zimmer zu vermieten. Näheres an Ort und Stelle zu erfragen. 6181

Es sind mehrere größere und kleinere Häuser zu verkaufen. Näheres bei 945

C. Baum. Kapellenstraße 31.

Ein kleines Landhaus nahe bei Bingen, in der reizendsten Lage, unmittelbar am Rhein, von Weinbergen umgeben, welches sich wegen seiner directen Verbindung mit der Chaussee und Eisenbahn auch zu einem Fabrik-Local eignet, ist zu verkaufen. Die in den Souverain seit her betriebene Farbwaarenfabrik kann mit übertragen werden. Näheres auf frankirte Anfrage unter Adresse A. B. Mainz. 6138

Ein kleines Landhaus mit Garten umgeben, ganz nahe bei der Stadt, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu 7000 fl. zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 5559

Ein Landhaus

in der Mainzerstraße ist unter vortheilhaften Bedingungen und billigem Preise zu verkaufen. Bei wem, sagt die Exped. 5602

30 bis 40,000 Feldbacksteine sind abzugeben. Näheres bei Daniel Beckel. 6039

Ein Ofen Feldbacksteine zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 18. 5352

Goldgasse 11 ist eine Grube guter Dung billig zu verkaufen. 5378

(Hierbei eine Collage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 98)

27. April 1864.

Bekanntmachung.

Die Pächter der dem Domänenfiskus ausgelieferten Grundstücke im Weidenbornfeld in der Gemarkung Wiesbaden werden gebeten, im Laufe dieser Woche die Protocolle zu unterzeichnen und die Bürgen zu bestellen.

Wiesbaden, den 26. April 1864.

Herzogl. Nass. Receptur.

Schenck.

Bekanntmachung.

Freitag den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr, läßt Frau Obrist Sattler Wittve dahier in ihrer Wohnung, Schwalbacherstraße 41, verschiedene Mobilien, als: Kanape, Tische, Stühle, Commode, Bettwerk, Küchengeräthschaften etc. gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 26. April 1864.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Zufolge Auftrags Herzogl. Justizamts dahier werden Mittwoch den 27. April, Nachmittags 4 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause:

- a) 1 Kuh,
- b) 2 Schweine, ein Schrank, eine Theke, 1 Commode und 2 Feder-Oberbetten,
- c) 15 Duzend Etuis,
- d) eine vollständige Kadeneinrichtung, 4 Canape mit je 6 Stühlen, 2 Betten, 1 Schrank, 1 Canntz, 1 Duzend Hochstühle, 2 Spiegel und 2 Zimmerteppiche,
- e) 4 Sessel, 2 Canape und 12 Stuhlgestelle und 1 Commode,
- f) 1 vollständiges Bett, 1 Canape und 6 Stühle, 1 Salontteppich, 1 Glasschrank, 10 Stück diverse Zimmerteppiche,
- g) 1 Commode und 1 Schrank und
- h) 1 Canape und 1 Schrank

versteigert.

Wiesbaden, den 26. April 1864.

Der Gerichtsvollzieher.

Boos.

Aufforderung.

Diejenigen Mitglieder, welche noch im Besitze von Büchern aus der Vereins-Bibliothek sind, werden ersucht, dieselben bis zum nächsten Samstag den 30. April bei Herrn W. Berghof abzugeben.

Der Vorstand des Turnvereins.

28

Homöopathische Gewürz- & Vanille-Chocolade

von Jordan u. Timäus in Dresden

Schumacher & Poths

am Uhrthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

Ein gebrauchter Kleiderschrank wird zu kaufen ges. Dambachthal 1. 6314

Wiesbadener Krankenverein.

Es hat dem Allmächtigen gefallen unser Vereinsmitglied **Christian Daum** abzurufen.

Die Beerdigung desselben findet Mittwoch den 27. L. M., Abends 6 Uhr, vom Sterbehause, Friedrichstraße No. 14, statt, zu dessen Theilnahme die Mitglieder des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Die Direction.

37

Zu verkaufen:

Salon-Möbel aus feinstem italienischen Nußbaumholz mit reichem Schnitzwerk und mit Seiden-Damast überzogen, 2 Paar Vorhänge und 2 Paar Portieres von demselben Stoffe, 1 großer, sehr eleganter, schwer vergoldeter Spiegel mit vergoldetem Trumeau und weißer Marmorplatte, 1 achtarmiger vergoldeter Lüstre. Alles in fast noch neuem Zustande durch Commissionär

Gustav Decker Witwe.

Marktstraße 32.

6323

Löhr'sches Zahnwasser.

Ein sicheres und schnell wirkendes Mittel gegen Zahnschmerzen, übelriechenden Athem, schwache und rothe Augen, Ohrenreizen, Kopfschmerz, Geschwulst, Brand und erfrorene Glieder. In Fläschchen zu 18 u. 24 fr. zu haben bei

Ferd. Thilo, Langgasse 14. 6324

Bonner Portland-Cement.

Bei eintretender Bauzeit empfehle ich mein Lager von **Bonner Portland-Cement** in stets frischer und guter Waare zu billigstem Preise.

Jos. Berberich,

an der Bahnhof- und Louisestraße 18.

6325

Kindfleisch

erste Qualität per Pfund 12 fr. bei **Wiegner Baum, Neugasse.** 5460

Alle Arten **Steppereien** werden schnell besorgt, sowie ganze **Ausstattungen**, mit Baumwolle genäht per Elle 2 fr., ditto mit Seide 3 fr. bei

W. Haack, Webergasse 5.

733

Der Unterzeichnete nimmt Aufträge zum An- und Verkauf von Immobilien, Land-, Privat- und Geschäftshäusern entgegen und besorgt die Anlage und Aufnahme von Capitalien gegen hypothetische Sicherheit.

Heinrich Ried, Langgasse 14. 2545

Wiesbaden.

Zwei gebrauchte aber noch sehr gute **Decimalwaagen** von 10 und 20 Ctr. Tragkraft stehen zu verkaufen. Die Exped. sagt wo. 6326

Bahnhofstraße No. 3 sind etwa 200 Schuh gebrauchte **Dachkandel**, welche noch in sehr gutem Zustande sind, nebst dazu gehörigen **Kendeleisen** zu verkaufen. Dasselbst ist auch eine Grube **Tung** zu verkaufen. 6327

Heidenberg 20 ist ein großer kupferner **Kessel** zu verkaufen. 6266

Dotzheim.

am Sonntag den 1. Mai **Eröffnung** der **Gartenwirthschaft** und **Regelbahn**, wobei **Harmoniemusik** stattfindet. **Bolz.** 6328

Münchener Hof

Kirchgasse 12.

Lagerbier der Wiesbadener Actienbrauerei. Zugleich empfehle ich meinen **Mittagstisch** zu 14, 18 und 24 kr., sowie ausgezeichnete preiswürdige **Weine**. Um geneigten **Zuspruch** bittet

J. Beck. Münchener Hof. 6329

Ein in einer der frequentesten Lagen der Stadt gelegenes photographisches **Atelier** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo, s. d. Exp. 6330

Eine gebrauchte **Bettstelle** ist zu verkaufen **Nerostraße 15.** 6331

Dotzheimerstraße 6 ist eine neue **Sobelbank** und eine starke **Sausthür** zu verkaufen. 6332

Untere Friedrichstraße 5 ist ein abgelegter **Kandel** zu verkaufen. 6315

Oberwegergasse 44 ist eine Grube **Dung** abzugeben. 6267

Herrnmühlgasse 2 sind gute **Partoffeln** zum Marktpreis zu haben. 6333

Posamentier - Arbeiten in Seide, Halb-Seide und Wolle empfiehlt ergebenst **M. Schaeffer,** Kirchgasse 31. 6334

Es werden **Strümpfe** zum Anstrichen gegeben **Marktstraße 11, 3. St.** 6335

Auf der **Platter Chaussee** bei **Maurermeister Rühl** im 3. Stock wird grobe und feine **Wäsche** zum Waschen und Bügeln angenommen. 6336

Leçons et conversation françaises par une **Demoiselle française** au courant de l'enseignement. **S'ad. Kapellenstrasse 4.** 1756

Am **Samstag** ist ein weiß und rothgefleckter **Wudelhund** zugelaufen. Abzuholen gegen die **Einrückungsgebühr** und **Futtergeld.** Näheres bei **Herrn Gastwirth Klarmann** im **Anker.** 6337

Gefunden ein **Griffelkästchen** von einem **Schuljungen.** Abzuholen in der **Exped.** 6338

Verloren

am **Sonntag** eine schwarze **Haarnadel** in Form drei **Schleifen;** ein **Haararmband** mit goldenem **Schloß.** Der redliche Finder wird gebeten, es gegen **Belohnung Mainzerstraße 9** abzugeben. 6339

Verloren

eine goldene **Schnalle** mit einem schwarzen **Gürtel.** Abzugeben gegen **Belohnung** in der **Exped. d. Bl.** 6340

Eine unmöblirte **Wohnung** von 5—7 **Piecen** in der Nähe der **Cursaal-Anlagen** wird für eine stille Familie ohne Kinder sogleich zu mietzen gesucht. Offerten beliebe man **Michelsberg No. 26** bei **J. Strauß Sohn** abzugeben. 6341

Ein anständiges **Mahmädchen** sucht ein möblirtes **Stübchen** zu mietzen. Näh. **Mühlgasse 13** im **Hinterhaus.** 6342

Ein mit **Führung der Bücher** und **Beforgung der Correspondenz** vertrauter Mann (früher Kaufmann) sucht in seinen freien Stunden **Beschäftigung** in derartigen Arbeiten bei **hi-figen Geschäftshäusern.** Nähere Auskunft über die Person des Arbeitssuchenden ertheilt der **Buchdruckereibesitzer Herr Adolph Stein.** 6343

Heidenberg 17 im 3. Stock wird jede Art Näharbeit angenommen und auf das Pünktlichste besorgt. 6220

Eine geliebte Kleidermacherin sucht Beschäftigung jeder Art dieses Faches in und außer dem Hause. Wer, sagt die Exped. 5868

Einige brave Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Elisabethenstrasse No. 5 im Hinterhaus 6279

Ein junges Monatmädchen wird für Mittage gesucht Kranz 2, zwei St. 6305

Ein Blügelmädchen sucht Beschäftigung Steingasse 16. 6356

Eine Frau sucht Beschäftigung im Kochen, welche sowohl die deutsche, als wie auch die französische Küche versteht. Näh. Saalgasse 16 im Hinterhaus, Dachlogis. 6344

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; dieselbe übernimmt auch Monatsdienst. Näh. Schwalbacherstr. 27 im Seitenbau rechts. 6345

Stellen-Gesuche.

Ein anständiges Mädchen, das blügelu, etwas nähen und serviren kann, sucht eine Stelle bei einer älteren Dame und wird auch deren Pflege übernehmen oder eine Familie als Jungfer auf Reisen begleiten. Näh. Exped. 5707

Ein gebildetes Mädchen, das 9 Jahre in einem frequenten Geschäft als Ladenjungfer servirte, gut rechnen kann und eine schöne Handschrift schreibt, sucht eine ähnliche Stelle. Näh. Exped. 5707

Eine reinliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht und könnte bald eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 5738

Eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen, eine perfecte Näherin und ein Junge von 14—15 Jahren gesucht Haineweg 1. 6000

Eine erste Arbeiterin (Putzmacherin) wird nach Mainz gesucht. Näheres Expedition. 6305

Eine gefezte Person wünscht eine Stelle als Haushälterin, Beschließerin für Weiszeug, oder als Wärterin hier oder außerhalb und kann zu jeder Zeit eintreten. Näheres Expedition 6346

Stiftstrasse 6 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 6282

Ein junges Mädchen wird zu Kindern gesucht Mainzerstr. 12. 6288

Es wird ein reinliches und fleißiges Mädchen für Hausarbeit gegen einen Jahreslohn von 60 fl. gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 6347

Ich zeige den geehrten Kurgästen, sowie den hohen Herrschaften und Hotels an, daß zu jeder Zeit Dienstpersonal, als Köchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Haushälterinnen ac., welche die besten Zeugnisse besitzen, nachgewiesen werden durch das Stellennachweise-Bureau von

Frau Buchenauer, Heidenberg 17, 3. St. 6220

Es werden 2 Haushälterinnen, 3 Köchinnen, 2 Hausmädchen, 2 Mädchen, die mit Vieh umgehen können, für hier und nach Frankfurt a. M. gesucht durch das Stellennachweisebureau von

Frau Buchenauer, Heidenberg 17, 3. Stock. 6220
Mauergasse 13 wird ein Mädchen von 15—16 Jahren in Dienst ges. 6348

Ein braves und fleißiges Zimmermädchen wird auf Mitte Mai in Dienst gesucht im Berliner Hof. 5943

Ein junges mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird auf gleich gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6348

Eine junge Engländerin, welche deutsch spricht, wünscht eine Stelle als Kammerjungfer bei einer deutschen oder französischen Familie. Wer, sagt die Exped. d. Bl. 6349

Ein williges Mädchen wünscht eine Stelle. Näh. Häfnergasse 13, 3. St. 6350

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wünscht eine Stelle, am liebsten gleich. Zu erfragen Mühlgasse 7, eine Stiege hoch. 6352

Ein fleißiges und braves Mädchen wird gesucht Langgasse 2. 6351
 Eine gesunde Schenkamme sucht eine Stelle, kann gleich oder auch später ein-
 treten. Zu erfragen Wellritzstraße 12 im 3. Stock. 6353
 Ein braves, reinliches Mädchen, welches in aller Hausarbeit erfahren, wird
 in 14 Tagen in eine kleine Familie gesucht. Adresse nimmt die Exped. 6354
 Es wird ein Mädchen zu einem Kinde gesucht Emserstraße 6. 6355
 Ein Mädchen, welches fein Bügeln und Waschen kann und auch schon Fremde
 bedient hat, sucht eine Stelle, am liebsten bei Fremden. Näh. Exped. 6357
 Ein braves Mädchen kann sogleich einen Dienst haben Taunusstr. 31. 6358
 Ein Tag Schneider wird gesucht Kirchgasse 35. 6359
 Ein Junge kann in die Lehre treten bei

Gürtlermeister A. Lorenz. 6019
 Ein junger Mann wünscht eine Stelle als Krankenwärter. Wer, f. d. Exp. 6303
 Man sucht für einen Lehrling eine Stelle in einem achtbaren Handlungshause.
 Wo, sagt die Exped. ds. Bl. 6360

Zwei Zapfungen werden gesucht. Wo, sagt die Exped. 6361
 Es können 1 auch 2 Jungen das Steinhauergeschäft erlernen bei Steinhauer-
 meister Jakob Seib, Bleichstr. 7. 6367
 Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei

Schreiner H. Leber, Römerberg 5. 6362
 Nachträgliche Gratulation zum 56. Geburtstag meiner Gothe C. C. ...!

Mein Glückwunsch sei Dir heut gebracht,

Von wem, das sei Dir auch gesagt:

Von Einem, der es nicht vergißt,

Wenn seiner Goth Geburtstag ist.

C. R. 6363

Goldgasse 8 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6365
 Häfnergasse 13, 2 St. hoch, sind 1 auch 2 möblirte Zimmer zu vermie-
 then; auch wird daselbst ein Schuhmacherlehrling gesucht. 6366
 Kapellenstraße 35 4 elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 6364
 Louisenstraße 35 Bel-Etage sind 2 große schön möblirte Zimmer zu ver-
 mieten. 5796

Marktstraße 13 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern,
 Küche, 2 Mansarden, Keller und Holzstall, auf den 1. Oktober zu
 vermieten. 6320

Marktstraße 13 sind 3 möblirte Zimmer nebst Kost zu vermieten. 6320

Mauritiusplatz 3 zwei Stiegen hoch ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5178

Mainzerstraße 4

schön möblirte Zimmer zu vermieten, zusammen oder getheilt. 6367

Mainzerstraße 14

ist ein möblirtes Zimmer an eine oder zwei Personen sogleich zu vermieten.

Carl Doerr. 6368

Sonnenbergerstraße 11

sind einige möblirte Zimmer für die Sommermonate zu vermieten. 6369

Fortgesetzte Schwalbacherstraße bei Heinrich Schwab sind möblirte
 wie unmöblirte Zimmer zu vermieten. 6214

Schwalbacherstraße 13 zwei möbl. Zimmer mit oder ohne Mansarde. 5399

Wellritzstraße 20, 3. Stock, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4441

In Künstler's Landhaus im Nerothal (Stiftstraße 14) ist ein möblirtes
 Zimmer mit einem oder zwei Kabinets, auf Verlangen auch mit Küche, zu
 vermieten. 6062

Unterwebergasse 4 im Hinterhaus, 3r Stock, links, ist ein möblirtes
 Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6371

In der Nähe der Eisenbahn ist eine Wohnung von 7 Zimmern zu vermieten. Auch kann Stallung und Remise dazu gegeben werden. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 6372

In dem neuerbauten letzten Hause in der oberen Rheinstraße sind Parterre 2 möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres Parterre daselbst. 5917

Ein möblirtes Zimmer monat- oder jahrweis an einen einzelnen Herrn zu vermieten; auf Verlangen wird auch die Kost gegeben. Wo, sagt die Exp. 6373

In meinem neuen Hause links der Platter Chaussee ist auf 1. Juni eine Wohnung zu vermieten. Gärtner Schlimm. 6374

Eine Villa, in der Nähe des Kurhauses, möblirt zu vermieten durch Albert Liebrich, Marktstraße 36. 6375

Zwei große ineinandergehende Zimmer sind möblirt zu vermieten Oberwebergasse 56, 2. Stock. 6376

Drei Schuhmacher können Logis erhalten Heidenberg 16 bei Schuhmacher Born. 6162

Chemiker, überhaupt ledige Herren, können in einer anständigen Familie Logis, auf Verlangen auch Kost, erhalten. Näh. Westritzstraße 6, Parterre. 6215

Zwei reinliche Arbeiter können Schlafstelle erhalten bei Frau Matt an der Platter Chaussee im Hause des Herrn Gärtner Schlimm im dritten Stock. 6377

Schachtstraße 1, 2. Stock, können 2 Arbeiter Schlafstelle erhalten; auch ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 6370

Dankagung.

Für die allgemeine innige Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer beiden unvergeßlichen Kinder, sowie für die liebevolle Begleitung derselben zu ihrer Ruhestätte sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Eltern:

6378

Wölffing und Frau.

Für die nothleidenden Schleswig-Holsteiner ist ferner bei mir eingegangen: Von Herrn D. K. in Wiesbaden für 3 Monate 6 fl., von Herrn B. in Wiesbaden für 3 Monate 6 fl., welches dankend bescheinigt wird. J. W. Käsehier.

Aufruf und Bitte an die Besitzer der Badhäuser zu Wiesbaden und an die Behörde der Stadt,

„die Einrichtungen der Bäder und der Trinkquelle — weil unbedingt nothwendig — zu verbessern.“

von Obermedicinalrath Dr. Müller, Badearzt zu Wiesbaden.

(Fortsetzung.)

Verhältnisse der Bade-Industrie.

Der Theil der Stadt, welcher vom Heidmischen Thor an bis zum Sonnenbergerthor, oder vom Schützenhof an die Langgasse, Gold- und Häuergasse, Unterwebergasse und den Kranz (unsrer Zeit) begrenzt, hieß früher die eigentliche Badgegend, das Bad, die Bäder, das Sauerland, und wurde stets als ein besonderer Theil der Stadt angesehen; die Gegend der in der Langgasse gelegenen Bäder nannte man Fleckenbad. „Das warme Gesundwasser, welches zu Wiesbaden zu vieler Menschen Heil und Segen hervorquillt, kommt im Sauerland auf der offenen Gasse aus der Tiefe der Erde hervor“ — so beschreibt ein alter Schriftsteller unsern Kochbrunnen, von dessen Eigenschaften er rühmt, daß er Eier siede und daß seine Hitze sich zu keiner Jahreszeit verändere; „diese Hauptquelle in dem großen offenen Brunnen steht gleich vor dem Badhause zur Glöde, und man zog damals das heiße Wasser zum weiteren Transport mittelst einer Rolle aus dem Brunnen; im 30jährigen Kriege beschädigten die Croaten denselben.“

Die Badhäuser um den Kochbrunnen hießen damals: der weiße (früher rotbe) Löwe, die Glöde, der weiße Schwan, die Blume, der goldene Engel, die Rose, der Rindsfuß, der schwarze Bock und der Salm — wo jetzt das Hospital steht.

Der Adlerbrunnen, dessen Wasser durch Abgraben 1710 plötzlich verloren und dessen Restitution so schwierig war, daß man in der Kirche dafür betete, speist „den Adler, Firsch, Kron und Bär“. Die Badhäuser Stern und Vogelgesang (später Reichsapfel), haben einen gemeinschaftlichen Brunnen; das Badhaus zum Kreuz hieß vormals „wilde Mann“ und der kölnische Hof, „Rebhuhn“ &c.; im 14. und 15. Jahrhundert waren die einzelnen Badhäuser nicht durch die Schilde benannt, dies geschah gegen Ende des Letzteren.

Ueber die Bestandtheile dieses heißen Wassers war man im Dunkel. „Das wesentlich wirksame des Wiesbadener Wassers ist die Erdwärme und die mineralischen Bestandtheile = ein scharfes Natriumsalz und wenig Eisen; das fettige Wesen, welches sich oben auf dem Wasser als eine zarte Haut anzusehen pflegt und auch ein wesentlicher Bestandtheil dieses Wassers ist, sei wegen seiner Zartheit und Flüchtigkeit durch keine chemische Kraft begriffen und zur Absonderung zu bringen, man könne also nicht wohl sagen, was dasselbe eigentlich sei und woraus es bestünde, vermuthlich sei es eine solche Fettigkeit, die von einem unterirdischen harzigen oder öligen Erdsaft ihren Ursprung nehme &c.“

Schon die Römer sprachen von Badegästen dahier; dann aber gibt es eine große Lücke bezüglich der Nachrichten über Wiesbaden als Badeort und erst mit dem 17. Jahrhundert und weiter herauf treten Gelehrte und Belletristen auf, welche die Thermalbrunnen zu Wiesbaden beschreiben. Sobald — besonders im 19. Jahrhundert — die Heilkunst mit größerer Wissenschaftlichkeit sich der Wirkungsweise der Quelle bemächtigte, verschönerten und verbesserten sich auch die Badhäuser und gleichen Schrittes nahm auch die Zahl der unsere Thermen besuchenden Fremden zu.

Vor Anfang des 18. Jahrhunderts zählte man 24 Badhäuser; unter diesen hatte der Adler unten eine Stube und 2 Kammern, oben eine große Stube und 7 Kammern, 2 Bäder oder Badkassen; die Krone hatte 2 Bäder, 3 Stuben und 4 Kammern; der Bär 4 unterschiedliche sehr bequeme Bäder; der Spiegel 2 große und 2 kleine Bäder, die Rose 4 Badkassen und 12 Locamenten u. s. w. (nach Hörnigk). — Man vergleiche damit die Badhäuser unserer Zeit! Begreiflicherweise war die Zahl der Fremden damals eben so gering, als sie gegenwärtig groß ist; — Ich fange sogleich mit den letzten 20 Jahren an.

Vom Jahre 1844 bis 1848 stieg die Zahl der Fremden von 13 auf 14000 jährlich; das stürmische Jahr 1848 brachte nur 8000 und das Jahr 1849 die kleinste Zahl, nämlich 7050. Dann stieg die Fremdenzahl wieder auf 14000, im Jahre 1852 auf 21000, im Jahre 1854 auf 25000, 1855 auf 22000 und dann steigend sogar bis 26 und 28000. Von 1858 bis jetzt (15. September 1863) zählten wir 159,963 oder im jährlichen Durchschnitt = 26,660 Fremde.

Diese während der Saison hier weilenden Fremden repräsentiren alle Nationen und wenn ich unter ihrer Zahl von den Familiengliedern nur zwei und die Diensthofen gar nicht berechne, so kommen auf die Gesamtsumme der 5 Jahre von 1858 bis incl. 1862 im jährlichen Durchschnitt:

Deutsche 11,860, Engländer 1889, Franzosen 1272, Niederländer 1512, Russen 1235, Amerikaner 494, Polen 263, Schweizer 151, Italiener 327, Dänen 121, Schweden 201, Oesterreicher 152, Spanier 49 &c. = 120. Eine Summe, deren Hälfte, etwa 9000 Fremde, der Zahl wirklich Kurbedürftiger oder s. g. Kurfremden wohl nahe kommen oder entsprechen dürfte.

Erheblich ist es auch, daß jährlich durchschnittlich 160 Aerzte aller Nationen unsere Stadt und Therme besuchen, um sich mit den Einrichtungen der Bade- und Trinkanstalten bekannt zu machen, um die klimatischen Verhältnisse kennen zu lernen und die Indicationen, wohin sie ihre Kranken dirigiren sollen, sich zu veranschaulichen. Auf diesen Punkt müssen wir hier Gewicht legen!

Ich will nicht unterlassen, eine kurze Bemerkung über die Schwankungen des nationalen Fremden-Besuches hier einzuschalten. „Es ist nämlich durch Zahlen-Verhältnisse nachgewiesen, also Thatsache, daß die Zahl der Engländer seit 6 Jahren abnimmt, die der Franzosen aber zunimmt. Die Abnahme der Engländer muß bedauert werden, indem deren selbstständiger Charakter und deren nie fehlende Zahlungsfähigkeit der Stadt nur Nutzen bringen, sei es als Kurgast oder als Klima benutzender Fremder. Anders ist es mit den Franzosen; diese haben selbst ein schönes Land und vortreffliche Heilquellen; beide Factoren bestimmen daher selten ihre Reise hierher. — Die Niederländer (Belgier und Holländer), welche ein großes Streben entwickeln hierher zu reisen, sind uns willkommen. — Rußland sendet seine reiche Aristokratie beständig in das schönere Ausland, sie suchen unser mildes Klima auf und benutzen unsere Heilquellen; wenn in diesem Jahre 1863 weniger Männer, dagegen mehr Frauen mit ihren Familien aus Rußland hierher kommen, so erklärt sich dieses Verhältniß durch die Einflüsse des Krieges, welcher gegenwärtig zwischen Rußland und Polen wüthet und in dessen Folge auch die Zahl der sonst hier reichlich vertretenen polnischen Aristokratie diesmal sehr gering gewesen ist. Dasselbe gilt heute von Amerika. — Der hohe Norden sucht seit dem letzten Jahrzehnt die deutschen Bäder und insbesondere unsere Quellen immer mehr auf, Schweden und Norwegen (weniger Dänemark) liefert sein Contingent von Badegästen und zwar aus der Classe mercantiler Größen, von Militär und hohen Beamten. — Oesterreich, das nördliche Italien, die

Schwab, besuchen Wiesbaden in kleineren Zahlen-Verhältnissen und die südliche Spitze Europas — Spanien und Portugal — sowie die Türkei, Afrika u. bringen die kleinste Zahl. Die Deutschen überwiegen selbstverständlich an Zahl. — Das Alles hängt zum Theil ab von größerem oder geringerem Bedürfnis nach Bädern und climatischen Aenderungen, von der empfehlenden Ansicht der Hausärzte, sowie andererseits das stets weiter sich ausbreitende Eisenbahnnetz auch ohne dasselbe die Reisetlust steigert.

Eine so aufstrebende und von Fremden gehobene Stadt, welche als Curoort unübertroffen dasteht, als climatischer Aufenthalt der gefeiertste in Deutschland ist und als Wohnort alle Annehmlichkeiten des Lebens darbietet, muß auch an Zweckmäßigkeit der Einrichtungen fortschreiten, welche den eigentlichen bleibenden Kern ihrer Existenz bilden. Wir zählen in Deutschland viele (mindestens 25) Cur-Badeorte, welche nur als solche sich emporheben und in einer präcis beschränkten Zeit des Jahres ihren jährlichen Cursus durchlaufen, sie zeichnen sich aus durch vorzügliche Bade- und Trink-Einrichtungen und ziehen jährlich mehr Fremde an. Ihnen um Guten nachzuahmen, muß Pflicht und Streben auch unsrer Curstadt sein, wir müssen Alles anbieten, um den Wünschen und Bedürfnissen der Curgäste zu entsprechen und dadurch vor Allem die besseren Classen der menschlichen Gesellschaft anzuziehen trachten. Das ist ein unabweisbares Desiderat unsrer Cur-Industrie.

In No. 132 der deutschen Badezeitung wird unter dem Artikel „Wiesbaden, 9. October 1863“ im Anschlusse gerügt, daß die hiesigen Badhausbesitzer mit wenig Ausnahmen durchaus nichts von Verbesserungen ihrer Bäder wissen wollen; was vor 100 oder 50 Jahren gut war, soll auch heute noch ausreichen und doch schreitet Alles vorwärts und strebt Verbesserungen an. Hat Wiesbaden als Ort der heißen Quellen auch einen bis zu den Römerzeiten gehenden Ruf, so möge man doch immerhin bedenken, daß der Geist der Forschung auf dem Gebiete des medicinischen Wissens nicht zu allen Zeiten gleich gewesen und daß auch in Bezug auf den altherkömmlichen Gebrauch der warmen Bäder andere Ansichten sich Geltung verschaffen konnten als die, wie sie seither bestanden und Wiesbaden eine große Anzahl Heilbesuchender zuführten. Das schlagendste Beispiel hierfür dürften wohl die neben den heißen Quellen etablirten Kaltwasserheilstätten sein, deren jetzt drei sich des Besuches einer sehr bedeutenden Anzahl von Curgästen erfreuen.

Ich muß diesen mitunter begründeten Bemerkungen zufügen, daß es an einem Badeort, dessen Quellen einzelnen Einwohnern als Eigenthum angehören, schwierig ist, eine durchgreifende Verbesserung zu erzielen. Der Kochbrunnen, welcher unter den hiesigen warmen Quellen allein getrunken wird, ist wohl Eigenthum der Gemeinde, in so fern dieselbe die Unkosten für die Fassung, Unterhaltung u. s. w. dieser Heilquelle bestreitet, über dessen Abflüsse in die umliegenden 10 Badhäuser (das Hospital mitgezählt) verfügen aber die Badhausbesitzer, welche ein Recht auf das im Kochbrunnen befindliche und ausfließende Thermalwasser beanspruchen und deren Erntessen bisher allein überlassen blieb, im Innern ihre Einrichtungen zu treffen; dasselbe thun die übrigen Badhausbesitzer, welche ihr Thermalwasser von der Adlerquelle oder von besondern ihnen einzeln oder in Gesellschaft zugehörigen im s. g. Quellenterrain liegenden warmen Quellen beziehen. Lange bevor ich die Stelle eines Badearztes (seit 1863) übernahm, fühlte ich die Nothwendigkeit vorzunehmen der Verbesserungen am Trink-(Koch)brunnen, wie auch in den Badhäusern und es fehlte nicht an offiziellen Mittheilungen und Bitten sowohl von meiner als anderer Seite bei den Staats- und Stadtbehörden um von jener den pressenden Einfluß, um von dieser die Nothwendigkeit der Ausführung zu erwirken; aber das Resultat war nur ein einfaches Wetterleuchten, was schnell wieder erlosch. Belege dafür liefern die Sitzungen und Beschlüsse des löblichen Gemeinderaths vom 8., 13. und 22. Mai und 15. Juli 1863, deren Ergebnis nur zwei indifferente Punkte änderte, nämlich das polizeiliche Gebot „Obst- und andere Händler am Kochbrunnen nicht zu dulden (an dessen Fassung auch keine Plakate angeheftet werden sollten), und die Frühmusik am Kochbrunnen statt am 1. Juni am 24. Mai beginnen zu lassen“ — zu registriren. Von der so nothwendigen Erbreiterung des Weges an der östlichen Seite der Trinkhalle vom Europäischen Hof bis zur Lannusstraße wurde in der Sitzung vom 15. Juli 1863 pure „abgesehen“ ebenso von der Verbesserung des Schöpfens des Brunnens (Sitzung am 8. Mai) und der Verlegung des Musikzettes. — Sollten denn die Curgäste am Brunnen, wenn sie zu Hunderten in dieser schmalen Trinkhalle auf- und abwandeln, um sich den Kochbrunnen reichen zu lassen, stets ihr Glas mit den Händen gefüllt erhalten und sich wechselseitig stoßen und behindern? Das ging allerdings an vor 20 und 40 Jahren, jetzt aber nicht mehr und eine wohlbegriffene Industrie wird gewiß die absolute Nothwendigkeit erkennen, so fracte Thatfachen und solche in die Augen springenden Unzuträglichkeiten ohne weiteres Ueberlegen zu ändern. (Fortsetzung folgt.)

*) Ich muß hier nachträglich zufügen, daß am 5. Dez. 1863 der Bürgerausschuß dahier eingeladen wurde, über die Erwerbung von 10 Ruthen 10 Schuh Grundfläche aus dem Garten zur Hofe u. zu berathen und daß gegenwärtig die Erbreiterung des Weges bereits in Angriff genommen ist.